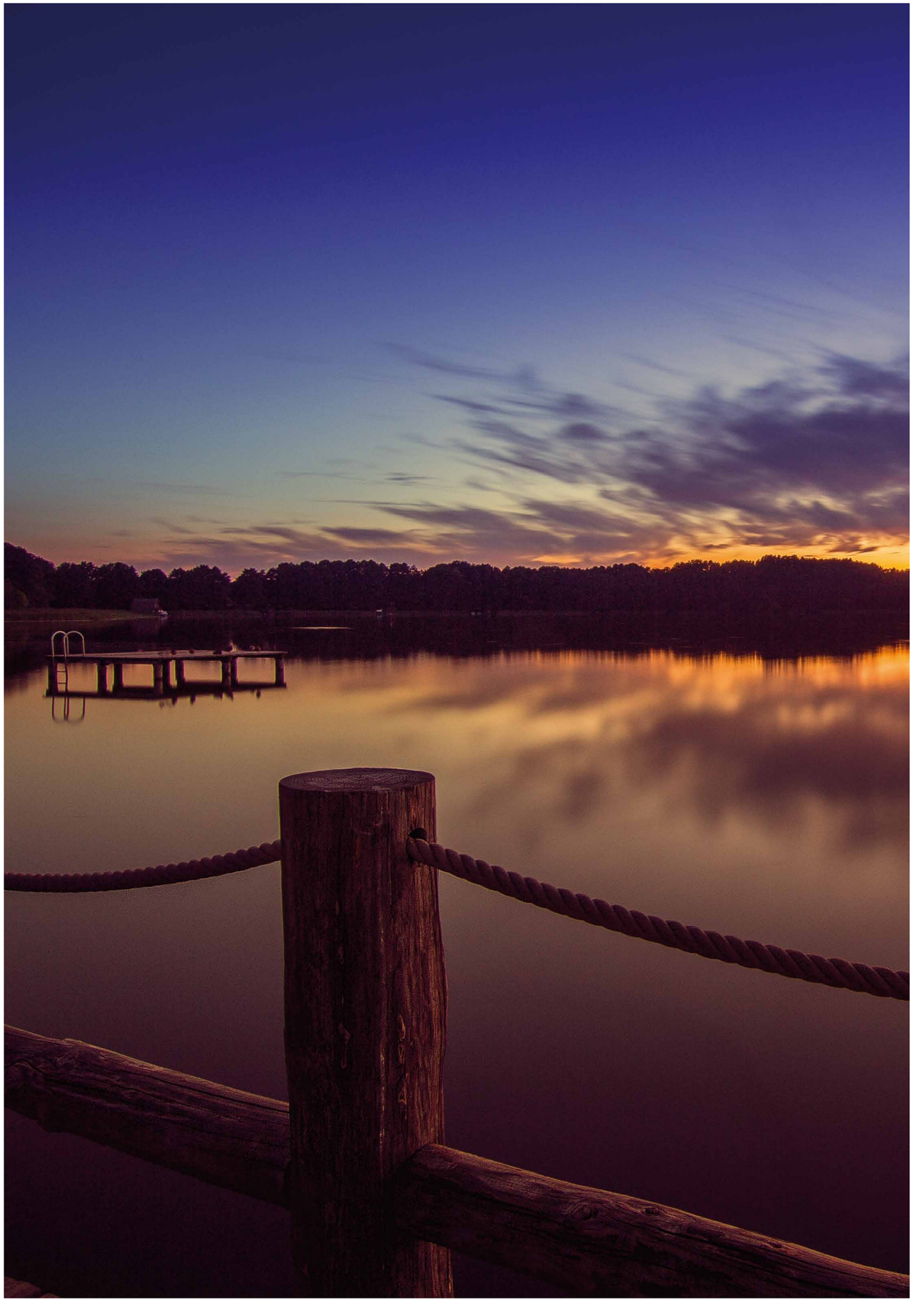
20 JAHRE
ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.
FERIENPARK MIROW



Ein Rückblick

Als ich in den 1980er Jahren mit meinen Kindern hier in Granzow Urlaub machte, wohnten wir in so einem Leichtbau von Bungalow, wie sie damals üblich waren. Und von gemütlichen Gaststätten wie der „Seerose“, „Entenhausen“ oder vom „Pfannkuchenhaus“ wagten wir damals gar nicht zu träumen. Trotzdem war es natürlich eine schöne Zeit für uns alle. Wir hatten zusammen viel Spaß, wir haben viel gebadet, ich konnte angeln. Die Lage hier ist einfach ideal.

Das hatte Dr. Limburg vor mehr als zwanzig Jahren gleich erkannt. Und er hatte nicht nur Erfahrung und Fantasie, sich Granzow als einen richtig schönen Ferienpark mit „allem Drum und Dran“ vorzustellen, sondern auch den Mut, diese Idee in die Tat umzusetzen. Ein Glücksfall für die ganze Region!

Wenn ich heute durch den Park gehe, kann ich vom damaligen Gelände fast nichts mehr erkennen. Aus der grauen Bungalow-Siedlung ist ein buntes Feriendorf geworden. Jung und Alt fühlen sich hier wohl. Ein idealer Ort für den Urlaub mit der ganzen Familie, Großeltern eingeschlossen. Ganz zu schweigen von den vielen Freizeitangeboten.

Ich danke der Dr. Limburg Immobilien GmbH & Co. KG und allen privaten Investoren für das, was sie hier geschaffen haben. Nicht allein ein Ferienparadies für alle Generationen ist hier entstanden, sondern zugleich Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Einheimischen.

Ich gratuliere dem Ferienpark Mirow herzlich zum 20. Geburtstag. Ich wünsche ihm weiterhin viele zufriedene Gäste und Herrn Dr. Limburg Gesundheit und alles Gute.

Heiko Kärger
Landrat Mecklenburgische Seenplatte

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Herzlichen Glückwunsch!

Das damals sogenannte “Urlauberdorf” Granzow wurde 1982 von 96 Betrieben, Genossenschaften und Institutionen fertiggestellt. 242 Ferienhäuser, ein Restaurant, ein Konsum und ein Sportplatz wurden den Beschäftigten von diesen Betrieben zur Verfügung gestellt. Ein Ferienobjekt mit gutem Niveau für damalige Verhältnisse.

Mit der Wende fiel dieser Komplex in die Hände der Treuhand, die drauf und dran war, alles abzuwickeln. Die Folge wäre ein “Abenteuerspielplatz” ohne Zukunft gewesen.

Nach vielen Anlaufschwierigkeiten gelang es, Investoren zu finden, die sich mit Visionen und Mut der schwierigen Situation annahmen. Es entstand ein moderner familienfreundlicher Ferienpark mit einem Aparthotel, einem Schwimmbad und einem Wellnessbereich. Das Ferienresort wird von vielen zufriedenen Gästen besucht, die gern wiederkommen.

Für die Stadt Mirow mit seinem Einzelhandel, seiner Gastronomie und seinen Dienstleistern hat der Ferienpark – die größte Urlauberdestination in der Region – einen wichtigen Stellenwert. Herr Dr. Limburg und sein Team haben noch viele Ideen, die ich als Bürgermeister unterstützen werde.

Ich wünsche dem Team weiterhin viele zufriedene Gäste.

Karlo Schmettau

Karlo Schmettau
Bürgermeister der Stadt Mirow

Vom Feriendorf Granzow zum Ferienpark Mirow

Wenn wir heute 20 Jahre “Ferienpark Mirow” feiern, wissen die Alteingesessenen, dass hier schon seit 1984 Ferien gemacht werden und zwar auf der Grundlage des ***“Kommunal-Vertrags über beiderseitige Leistungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen”***, den die Gemeinde am 14.9.1984, also fast auf den Tag vor 30 Jahren, abgeschlossen hatte und zwar mit der TIG (Territorialen Interessengemeinschaft Urlauberdorf Granzow) und der VEB Rationalisierung und Projektierung in Berlin.

Zu den Leistungen des Urlauberdorfes Granzow gehörten damals: Kaufhalle, Friseursalon, Poststation, Ambulanz, Sport- und Spielflächen und gastronomische Einrichtungen.

Es gab aber schon vorher seit 1980/81 einzelne Ferienhäuser, die von den unterschiedlichsten Betrieben aus der ganzen DDR errichtet wurden, und ausschließlich dem Urlaub ihrer Betriebsangehörigen vorbehalten war. Einzelheiten zu diesen Anfängen des Ferienparks finden Sie in der E-Mail eines am Bau beteiligten Werktätigen von damals, abgedruckt in unserer Festschrift auf der nachfolgenden Seite: “Bericht vom Baubeginn”.

Fünf Jahre fuhren die Werktätigen der DDR gerne hierher, und dann kam das Jahr der Wende mit tiefgreifenden Veränderungen – auch was das Urlaubmachen betraf. Die Treuhand übernahm und verteilte das, was nutzbar war. Der Gutachter der Treuhand stellte am 11.5.1992 fest: “Die Bungalows (in Granzow) sind wohl in dem jetzigen Zustand nutzbar, entsprechen jedoch in keiner Weise den heutigen und zukünftigen Anforderungen einer Ferien-Unterkunft. Es sind daher erhebliche Sanierungsarbeiten erforderlich, bzw. ein vollkommener Neubau zu erstellen.” Laut Kostenvoranschlägen der Treuhand vom Mai 1992 “überschreiten die Angebotssummen für den Abbruch dieser Gebäude den Verkehrswert der Grundstücke”.

Mein damaliger Parkmanager des Ferienparks Extertal im Weserbergland, Herr Nemecz, war schon Anfang der 90er Jahre in Granzow aktiv geworden. Mit zwei anderen Investoren hatte er der Stadt Mirow Investitionsversprechen gemacht, die alle letztendlich nicht eingehalten werden konnten. Herr Nemecz arrangierte dann 1992 ein Treffen in Granzow zwischen mir und Herrn Grählert, dem langjährigen Parkmanager des damaligen Feriendorfs Granzow, mit der Absicht, mich als Investor zu gewinnen.

Meine Begeisterung für die Landschaft und das Feriendorf war spontan. Und die später zu zahlende Kaufsumme für einen Anteil der Vorbesitzer erschien mir angesichts der von mir erwarteten Möglichkeiten realistisch. Meine Absicht war damals, erst einmal die Liquiditätsschwierigkeiten der zu Beginn drei Investoren zu beseitigen, um das Feriendorf in ein ruhigeres Fahrwasser zu führen.

Die Größe des Feriendorfs Granzow überforderte aber die damaligen Investoren um Herrn Nemecz, zwei sprangen ab, so dass er allein mit mir übrig blieb. Dabei zeigten sich damals schon unterschiedliche Auffassungen zwischen uns beiden. Ich war für Abriss der alten Häuser und Neubau, Herr Nemecz für Sanierung des Bestands. So gab es eine Zeit mit zwei Park-Namen (Feriendorf Granzow und Ferienpark Mirow – Granzow am See), mit zwei Rezeptionen und zwei Konzeptionen für den Park.

Im Nordkurier vom 21.11.1996 stand dann mit fetter Überschrift: **“Feriendorf Granzow steht vor dem Konkurs”**. In dem Zeitungsartikel stand zwar etwas weiter unten auch klein im Text, “die Ferienpark Mirow GmbH, ein Unternehmen der Limburg-Gruppe, die

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

ebenfalls in Granzow in unmittelbarer Nachbarschaft zu der konkursbedrohten Firma eine Ferienanlage betreibt", stehe auf sicheren Füßen, aber sie "befürchtet mit der Feriendorf Granzow GmbH bei Reiseveranstaltern, Käufern und Urlaubern in einen Topf geworfen zu werden."

Zum Glück haben sich unsere Befürchtungen nicht bewahrheitet. Die Hauskäufer der Limburg-Gruppe schenkten uns weiterhin ihr Vertrauen, auch als wir die Konkursmasse des anderen Teils von Herrn Nemecz kauften. Die Details im Verlauf der Neugestaltung des Ferienparks entwickelten sich zu einem richtigen Abenteuer. Im Ergebnis hat sich am Markt das bessere Konzept durchgesetzt, und wenn Sie sich hier umsehen, wissen Sie, wer richtig lag.

Dass heute hier ein Unternehmen sein 20 jähriges Jubiläum feiern kann, liegt aber auch daran, dass es Mannschaften vor Ort in Granzow und in Nordhorn gab, die halfen, das zu schaffen, was Sie heute hier vorfinden. In der Chronik können Sie die einzelnen Stationen noch einmal nachlesen.

Eine möchte ich aber hier herausheben, und das ist das Projekt "Club Panorama", später "Aparthotel Seepanorama". An exponierter Lage galt es, den Riesenklotz des alten Restaurants und Kulturzentrums "Taun Möschenkroog" umzugestalten und neu zu beleben, denn das Objekt verfiel zunehmend immer mehr – und das mitten zwischen den neuen "Wildgänsen" und "Seeschwalben" im skandinavischen Look. Eine Finanzierung dieser 4,5 Millionen Euro Investition mit Schwimmbad, Wellnessbereich, Restaurant war im Wesentlichen auch nur über viele Kleininvestoren (insgesamt 47 Appartement-Käufer) möglich, die meinem Konzept "alles aus einer Hand" vertrauten – der Käufer muss sich nicht um die Vermietung und Wartung seines Besitzes kümmern. Die verantwortungsvolle Verwirklichung dieses Konzepts ist nur vor Ort möglich.

So hat sich mit den Jahren (ja, es sind schon zwanzig!) mein Lebensmittelpunkt immer mehr in diese Gegend verlagert, die ich auch immer mehr lieben gelernt habe.

Wir freuen uns alle über das Vergangene und schauen auf das Kommende. Stillstand darf nicht sein. Die Idee Schirmbar z.B. ist bei den Gästen gut angekommen. Packen wir's weiter an.

Granzow im September 2014

Dr. C.O. Limburg
Geschäftsführung

Bericht vom Baubeginn

Sehr geehrter Herr Dr. Limburg,

nach meiner Erinnerung war dieses Objekt damals, 1980/81 (lt. Aussagen meiner damaligen Vorgesetzten) für ca. 2000 Bungalows geplant. Beteiligt waren Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen und aus dem gesamten Gebiet der damaligen DDR. Ein Beispiel: da ich begeisterter Modellbauer war und Modellbausätze, wie alles in der DDR, Mangelware waren, hatte ich Kontakt zu unseren unmittelbaren „Nachbarn" unserer Baustelle. Diese Kollegen waren Betriebsangehörige der Fa. Plastikart Annaberg und „bedienten" bzw. erfreuten mich mit Flugzeug-Modellbausätzen. Ob und was sie damals im Tausch von uns bzw. mir erhalten haben, kann ich heute leider nicht mehr sagen.

Wir gehörten zur LPG "Schradenland" aus Schraden und der KAP (Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion) Plessa (ehemaliger Bezirk Cottbus, nähe Elsterwerda; heute Land Brandenburg, Landkreis Elbe-Elster) und hatten als "Baubrigade" die Aufgabe, einen doppelten und einen einzelnen Bungalow zu errichten. Dazu muss man anfügen, dass aufgrund des generellen Mangels an Baustoffen in der DDR jeder Stein, jeder Sack Zement, jedes Brett, jeder Nagel, selbst die Tapete von unserem Heimatstandort mitgebracht wurde. Das Material wurde größtenteils mit Traktorenzügen ZT 300 mit 2 HW80-Anhängern transportiert, da wir zu einem landwirtschaftlichen Betrieb gehörten und andere Transportmöglichkeiten selten bestanden. Ein Transport dauerte ohne längere Pausen bis zu 15 Stunden auf einem Traktor! (Fahrtenschreiber und Lenk- und Ruhezeitvorschriften gab es damals gottlob noch nicht).

Auch alle Arbeiten der Errichtung der Bungalows wurden durch uns in Eigenleistung erbracht. Die einzige Fremdleistung beim Bau war der Anschluss der elektrischen Hauptverteilerkästen. Diese wurden durch Fachkräfte aus anderen beteiligten Betrieben übernommen. Alle andern Arbeiten von der Erschließung und Gründung durch Ausschachtung per Hand über den Bau bis zum Ausbau des Innenbereiches wurden durch uns erbracht (eine vorzügliche handwerkliche Schule unter den „alten Hasen").

Rudi aus Plessa bei der Schließung eines Versorgungsgrabens

Wir sind teils mit dem Zug, teils auch im Hochsommer auf der Pritsche eines B 1000 Transporters (natürlich unter der Pritschenplane) angereist. Neben der Erstellung unserer Bungalows musste jeder Betrieb einen Beitrag zu einer gemeinschaftlichen Aufgabe leisten.

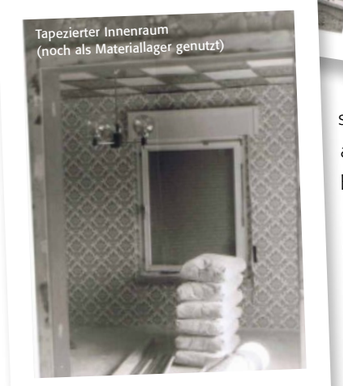
So haben wir den Außenputz des „Sozialgebäudes" erstellt in dem Haus, das Sie aktuell als Hotel betreiben, und im Innenbereich die Deckenfugen der Dachelemente geschlossen. Die einheimischen Ortsbewohner gaben uns damals den Hinweis, dass an diesem Standort wohl früher eine Scheune stand und unter dieser Scheune sich wohl eine Quelle befinden müsste, da innerhalb kurzer Zeit mehrfach der Blitz in diese Scheune eingeschlagen hätte. Außerdem war der ehemalige Heizungskeller dieses Gebäudes ständig mit Wasser überflutet. Deshalb mussten dort ununterbrochen Tauchpumpen im Einsatz sein.

Zum zu erwartenden „Erholungseffekt" in diesem „Bungalow-Dorf" gab es damals sehr kritische Ansichten, da sich in unmittelbarer

In dieser Laube (noch immer auf dem Grundstück Seestraße 5!) waren wir zu fünft in Doppelstockbetten untergebracht.

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Nähe der Flugplatz Röbel befand, dessen Einflugschneise bzw. Landeanflugsbereich der angrenzende nördliche Waldrand war. An „Flugtagen“, die ein- bis zweimal wöchentlich stattfanden, befanden sich bis zu vier Jagdflugzeuge des Typs MIG 23 und MIG 27 gleichzeitig im Landeanflug bzw. „am Start“. Das war alles andere als ruhig und beschaulich, geschweige denn erholsam!



Die Fertigstellung unserer Aufgaben war relativ schnell erledigt in etwas mehr als einer Bausaison. Leider hatte ich nie die Möglichkeit als Urlaubsgast vor Ort zu sein, da ich im Jahr 1982 dieses Unternehmen verlassen habe. Außerdem gehörte ich, trotz meiner Begeisterung für die Fliegerei, zu den Kritischeren bezüglich des Erholungseffektes. Die Vergabe dieser Urlaubsplätze lag damals nicht in der Hand des FDGB (ehemalige Gewerkschaft der DDR), sondern unterlag ausschließlich dem Unternehmen, dem es gehörte. Man konnte sich als Unternehmensmitglied darum bewerben, wie jedoch der Vergabemodus ablief, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich hatte Mitte/Ende der 80er Jahre nochmals Kontakt zu meinen ehemaligen Kollegen, mit denen ich dort gearbeitet hatte, dabei kam in persönlichen Gesprächen zum Ausdruck, dass dieses „Objekt“ als Urlaubsplatz sehr beliebt bei den Mitarbeitern war und die Auslastung bei 100% lag. Kurzfristige Buchungen waren ausgeschlossen.

Ich wünsche Ihnen mit Ihren Unternehmungen und Mitarbeitern weiterhin gute Erfolge und Ihnen persönlich sowie Ihrer Familie alles Gute.

Freundliche Grüße,

Erhard Lohde
Leiter Technik,
KANN Beton Lausitz GmbH & Co KG

Blick vom Dach des „Sozialgebäudes“, jetzt Hotel, Richtung Bungalow-Baufeld (oben) und See (unten)

Impressionen 1996

Die Chronik des Ferienparks Mirow

1994 Eintragung der Ferienpark Mirow GmbH
Vorhanden bei Beginn: Bootsanleger, Sportplatz,
Restaurant mit Tikki Bar, SB-Markt, Kanuverleih, Reiterhof

1995 Abriss alter Häuser und Neubau des ersten Musterhauses
„Wildgans" Nr. 124/125 (Nutzung als Rezeption)

1997 Übernahme der alten Rezeption mit umliegenden Gebäuden

1999 Vermarktung von zwischenzeitlich 3 Haustypen:
„Wildgans", „Seeschwalbe" und „Möwe"
Anpflanzungen Strand, Uferböschungen
Erweiterung und Renovierung der alten Bootssteganlage
Verlegung und Neugestaltung des Abenteuerspielplatzes

2000 Umbau und Vergrößerung des „Fuchsbaus" mit Gruppenraum
Errichtung des Angelsteges und der Badeplattformen

2001 Teilabbruch und Aufstockung der alten Rezeption und der anliegenden Gebäude
Marktplatz-Neugestaltung

2003 Sanierung der Bootssteganlage für Kuhnle Tours inklusive
Neubau des reetgedeckten Bootshauses
Ausbau / Sanierung der Straßen im Westteil und teilweise auch im Ostteil
Erfolgreicher Protest gegen das geplante Bombodrom

2004 Beginn des Umbaus der Gaststätte mit Tanzsaal „Taun Möckenkrug"
zum „Club Panorama" – heute „Aparthotel Seepanorama"
(Abbruch, Unterfangung, Unterkellerung, Aufstockung)
Bau der 1. Trafostation (Ost), Erneuerung Kabel-TV-Netz
Errichtung der Seebühne
10 Jahres-Feier im Juni: Der 1-Millionste Gast wird begrüßt und geehrt.

2005 Brand mit anschließendem Abbruch des Reiterhofes
Bau der weiteren Haustypen „Seeschwalbe Classic" und Wildgans Classic"

2006 restlicher Ausbau des Straßennetzes (Ostteil)

2007 Fertigstellung der 47 Hotel-Appartements mit Parkplatzanlage
und des neuen Restaurants „Zur Seerose" im „Aparthotel Seepanorama"

2008 Eröffnung des Schwimmbades mit Sauna- und Wellnessbereich
sowie des Fitnessraums im „Aparthotel Seepanorama"

2010 Bau der 2. Trafostation (West)

2011 Aufstellung der Schirmbar auf der Festwiese

2012 Bau der Toilettenanlage an der Schirmbar
Umgestaltung des Sportplatzes und Bau der Bogenschießanlage
Erweiterung des Abenteuerspielplatzes um eine Matschanlage
Die Gemeinde Mirow setzt ihr altes Versprechen um
und asphaltiert die Seestraße zum Aparthotel.

2013 Neue Namensgebung der Straßen
in Granzow

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Wildgans als „Mitbringsel" aus dem Urlaub

Wir sind eigentlich eingefleischte Camper aus der schönen aber rauen Oberpfalz in Bayern. Im Jahr 2012 verbrachten wir unseren Sommerurlaub auf dem Campingplatz Zwenzower Ufer am Großen Labussee. Um an einem schönen Sommertag die Seen der Umgebung zu erkunden, mieteten wir uns ein führerscheinfreies Boot an der Marina am Ferienpark Mirow.

Es war ein Wink des Schicksals, dass wir bei der Rückgabe des Bootes unseren Fotoapparat am Bootssteg liegen ließen. Ein Anruf bestätigte uns, dass er von ehrlichen Findern abgegeben wurde und wir ihn am nächsten Tag abholen könnten.

Da wir bei dieser Gelegenheit etwas früher dran waren und die Marina noch nicht geöffnet hatte, spazierten wir durch den Ferienpark und wurden dort auch mit der Werbung für den Kauf einer Ferienimmobilie konfrontiert. Nachdem wir schon länger mit einer entsprechenden Anschaffung, zunächst allerdings nicht in Mecklenburg-Vorpommern, liebäugelten, war unsere Neugierde geweckt. Das Verkaufstalent des Herrn Dr. Limburg trug sein Übriges dazu bei, dass wir nach zwei Tagen Bedenkzeit den Kauf perfekt machten und somit die Wildgans 13a aus dem Urlaub als „Souvenir" mitbrachten. Eine Überraschung gegenüber unseren Kindern war uns damit wohl gelungen.

Seither haben wir schon viele schöne Tagen in Granzow verbracht und dabei einen Großteil von Mecklenburg-Vorpommern erkundet. Allerdings ist schon ein gewisses Engagement erforderlich, um das Ferienhaus in Schuss zu halten und die Vermietbarkeit durch die Anpassung an neuere Trends und Gästewünsche sicherzustellen.

Abschließend möchten wir feststellen, dass wir immer wieder gerne die lange Wegstrecke von Bayern nach Mecklenburg-Vorpommern in Kauf nehmen, denn man begegnet uns überall offen und freundlich und eine gewisse Seelenverwandtschaft zwischen den Mecklenburgern und den Oberpfälzern ist nicht zu leugnen.

Familie Ertel

EIGENTÜMER ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES FERIENPARKS MIROW

Einmal Detektiv sein

Detektivgeschichten im Fernsehen gibt´s viele, selbst Detektiv spielen zu können, ist eher selten.

Wir waren einmal wieder in unserem Ferienhaus in Granzow, und ich weiß nicht mehr, aus welchem Grund wir eines Tages das Rollschränkchen für den Fernseher auf den Kopf stellten. Eine kleine Filmkamera-CD fiel aus dem Zwischenraum unter der Schublade heraus. Unsere CD war es nicht. Was tun? Film angucken? Und wie? Ich hatte so eine Camera nicht. Und irgendwie hat man ja auch Hemmungen, in fremden Daten herumzuschnüffeln. Also die CD wegwerfen? Der Film beschäftigte uns tagelang, unsere Mutmaßungen/Phantasien über mögliche Inhalte trieben schon seltsame Blüten.

Es könnte ja etwas Lustiges, Witziges, Originelles, landschaftlich Schönes oder sogar sehr Wichtiges drauf festgehalten sein, was schade wäre, wenn es für den Filmer unwiederbringlich verloren wäre! Wir beschlossen, die CD mit nach Hause zu nehmen und sie dort ins Laufwerk des Rechners zu legen. Überraschung für uns: die Daten waren auslesbar.

Also jetzt Sherlock Holmes spielen. Vielleicht gibt es ja irgendeinen brauchbaren Hinweis auf den oder die Filmer. Und tatsächlich! Nummernschilder von Autos und Motorrädern und immer wiederkehrende Hausnummern ließen schnell auf einen Gruppenurlaub in mehreren Häusern schließen. In den Gesprächen im Film tauchten nur Vornamen auf. Da sich aber aus der Datei das Aufnahmedatum ermitteln ließ (fast ein Jahr zurückliegend), war wenigstens eine Person bald ermittelt. Und diese war ganz schön irritiert, als ich ihr am Telefon so einige Details aus ihrem Urlaub in Granzow erzählte. Die Quelle meiner Informationen, die CD, hatte man noch nicht einmal vermisst.

Dennoch: Freudige Überraschung wegen des wieder aufgetauchten "neuen" Films – und bei uns ein kleines detektivisches Erfolgserlebnis. Und wir konnten mal vom "Spielfeldrand" miterleben, wie auch andere sich in unserem Haus und im Ferienpark wohlgefühlt haben.

Bernd Richter

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Vom kurzen Plausch zum Ferienhaus

Gelegentliche, zufällige Begegnungen mit Bekannten auf der Straße beginnen im allgemeinen mit einem: „Hallo, wie geht's" und enden nach kurzem Plausch mit: „Mach's gut und tschüss!" Solche zufälligen Begegnungen können aber auch folgenreich sein, wie in meinem Fall, Ende 1996.

Im Gespräch der zufälligen Begegnung kamen wir auf den Segelsport zu sprechen. Mein Bekannter wusste von meinem Hobby und erzählte voller Stolz: „Ich habe vor 2 Wochen meinen Segelschein gemacht!" Die praktische Prüfung machen die Münsteraner wegen der Nähe zu den Niederlanden im allgemeinen auf dem Ijsselmeer. Mit meiner Anerkennung: „Oh, herzlichen Glückwunsch!" verband ich die Frage: „Wie lief es denn so auf dem Ijsselmeer?" Er darauf: „Nix Ijsselmeer, auf der Müritz."

Mein Erstaunen legte sich schnell, weil ich die Müritz geographisch schon einordnen konnte und wusste, dass er beruflich auch in den neuen Ländern zu tun hatte. Als er aber ergänzte: „Und außerdem habe ich mir im Ferienpark Mirow ein Ferienhaus gekauft." kam ich aus dem Erstaunen nicht heraus und stotterte: „Wie denn, wo denn, was denn?" Er nur kurz: „Der Projektentwickler kommt übrigens hier ganz aus der Nähe, aus Nordhorn. Ich ruf mal kurz da an, die sollen dir mal Prospekte zuschicken und tschüss!"

In 2 Tagen hatte ich nicht nur die Prospekte, sondern erhielt bereits den ersten Anruf aus dem Hause Limburg. „Na, wie gefallen Ihnen die Prospekte? Ist das nicht ein tolles Angebot, diese schmucken Häuser in dieser einmalig schönen Gegend und, und, und...!?" Da dieser nette Immobilienverkäufer sehr schnell merkte, dass ich weder die Prospekte

studiert noch die schöne Gegend auf der Landkarte gefunden hatte, lud er mich und meine Frau wegen der örtlichen Nähe und des besseren Informationsaustausches wegen zu einem Besuch nach Nordhorn ein. Wir haben uns auf diese Einladung eingelassen, obwohl wir nicht einmal im Traum an den Kauf einer Ferienwohnung in Mecklenburg-Vorpommern gedacht hatten.

In diesem Vor(!)-Gespräch erschien alles in rosaroten Farben: ein Traum von einem Ferienhaus, in einer traumhaften Landschaft, mit einer traumhaft einfach zu realisierenden Finanzierung, mit traumhaften Steuervergünstigungen und traumhaften Renditeerwartungen. Und dann der Schlussakkord: Wir regeln bei der Hausverwaltung und -vermietung a l l e s für Sie! Sie brauchen sich um nichts zu kümmern!

So kamen wir ins träumen und überlegten ernsthaft, ob wir uns diesen Traum erfüllen könnten. Dennoch blieb es für mich schwierig, die Dinge aus heutiger (!) Sicht zu beurteilen.

Natürlich haben wir auch noch einen Ortstermin vereinbart und das Musterhaus „Wildgans" (ein anderer Haustyp war nicht im Angebot) inspiziert. Ein Fehler war es vielleicht, unseren Sohn bei dieser Inspektionsreise mitgenommen zu haben. Er interessierte sich mehr für die hübsche Tochter des Chefs, die uns durch das Musterhaus führte und uns auch noch zu einer kleinen Bootsfahrt einlud. Unser Sohn plädierte für: „Kaufen!", meinte damit aber wirklich das Haus.

Und so kam es dann, dass wir Eigentümer eines Ferienhauses im Ferienpark Mirow wurden. Dabei war die Vermietung das vorrangige, um nicht zu sagen das alleinige Ziel. Interessant war für uns später, von anderen Eigentümern zu erfahren, auf welch unterschiedlichen Wegen und in welcher Motivlage sie zum Ferienhaus gekommen waren.

Unser Haus schätzen wir ob seiner Ausstrahlung nach außen und seiner Behaglichkeit im Inneren nach wie vor sehr. Dass man

EIGENTÜMER ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES FERIENPARKS MIROW

sich selbst aber kümmern muss, haben wir sehr schnell erkannt. Optimismus und Euphorie der ersten Stunde sind im Laufe der Jahre nüchternen Betrachtungsweisen gewichen. Wir gehören zwar nicht zu der Gruppe der allerersten Eigentümer, wohl aber haben wir die längste Zeit der 20-jährigen Geschichte des Ferienparks Mirow miterlebt.

Es gab viele gute und förderliche Entwicklungen bei der Infrastruktur. Beispielhaft sei der Bau der freundlichen Rezeption oder die Eröffnung des Aparthotels Seepanorama mit Schwimmbad und Wellnesbereich erwähnt. Die permanente Erweiterung des Ferienparks mit der Steigerung der Bettenzahl durch immer mehr Ferienhäuser war der Wirtschaftlichkeit des Ferienparks aus meiner Sicht eher abträglich. Das ist auch ein wesentlicher Grund dafür, dass so mancher Eigentümer sein Heil in der Selbstvermarktung gesucht hat. Dabei sollte bedacht werden, dass die Infrastruktur und die Freizeitangebote im Park und darüber hinaus in der heutigen Event-Gesellschaft unverzichtbare Bestandteile sind. Mit den Häusern allein und dem einladenden Hinweis auf die grünen Wälder und die klaren Seen kann man keine oder nur wenige, naturverbundene Gäste locken.

Wer sich immer stark für die gedeihliche Entwicklung des Parks interessiert und Anteil daran genommen hat, dem sind auch über die Jahre so manche personellen Veränderungen im Park menschlich sehr nahe gegangen. Ich darf für mich in Anspruch nehmen, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in welcher Funktion auch immer, ein vertrauensvolles Verhältnis gepflegt zu haben. Meinungsverschiedenheiten sind dabei inbegriffen, Konflikte aber haben in aller Regel negative Folgen für beide Seiten.

Gern gebrauche ich auch für das Vertragsverhältnis zwischen Ferienpark und Eigentümern das Bild vom „Sitzen in einem Boot". Nur wenn beide Seiten ihren Verpflichtungen nachkommen und bei der Wahrnehmung ihrer Interessen auch das Gesamtwohl im Auge behalten, kann der Ferienpark Mirow einer weiteren gedeihlichen Zukunft entgegengehen.

Diese gedeihliche Zukunft wünsche ich allen, wo immer und wann immer sie daran mitwirken und Anteil haben. Nicht zuletzt aber möge der Ferienpark allen Gästen fröhliche, erholsame und unterhaltsame Ferienzeiten bescheren.

Herbert Loffeld

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Granzow? Wo liegt Granzow?

ODER: WIE MAN IN 90 MINUTEN ZUM FERIENHAUS KOMMT.

Vorgeschichte
Märchen fangen an mit: "Es war einmal..."
Abenteuer beginnen mit: "So fing alles an..."

Unser Abenteuer begann mit einem Urlaub im September 2001 im Ferienpark Mirow, aber das war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst. Der letzte Urlaubstag am 13. September 2001 brach an. Gegen Mittag meinten Hannelore (meine Frau) und ich: Wir schauen uns das Musterhaus Nr. 240 von innen an. Dr. Limburg empfing uns und zeigte uns das Haus. Im hinteren Teil des Parks wurden uns noch die Häuser 166, 167, 162, 163 gezeigt. Haus 166 im Rohbau, die anderen drei Häuser kurz vor Fertigstellung. Die Seeschwalbe 166 wäre noch „zu haben" meinte Dr. Limburg. Auf der Terrasse stehend wurde uns die Lage des Hauses schmackhaft gemacht: „Sie haben den ganzen Tag Sonne (wenn sie scheint). Links geht morgens die Sonne auf, rechts geht abends die Sonne unter." Eine kritische Sichtung des Rohbaus und mein Urteil stand fest: So eine „vermurkste Bude" würden wir nie kaufen.

Nach der Besichtigung noch 2 Stunden intensive Gespräche über einen Hauskauf im Ferienpark Mirow. Danach Verabschiedung und Heimfahrt am nächsten Tag. In den nächsten Tagen noch drei Anrufe von Dr. Limburg, aber meine Frau sagte „Nein" zum Hauskauf. Das war es mit dem Ferienhaus in Granzow, so meinte ich.

Die Monate vergingen und Weihnachten stand vor der Tür. Mein Weihnachtsgeschenk von Hannelore: ein Urlaub vom 17.03. – 26.03.2002 im Ferienpark Mirow in Granzow am See – Haus 165 (ein Haus vor unserem Besichtigungshaus im September). Ich war „platt" und überrascht. Ich hatte gedacht, das Thema wäre durch.

Das Schicksal nimmt seinen Lauf …
Das Weihnachtsgeschenk wird eingelöst. Urlaubsantritt in Granzow am Sonntag, den 17.03.2002. Nach dem „Einrichten" in der Seeschwalbe 165 ein Rundgang durch den Park. Es war noch fast alles beim Alten. – Wie im September bei der Abreise, nur ruhiger. Ein Blick in unser Nachbarhaus 166 zeigte uns, dass der Innenausbau noch nicht fertig war. Meine Anmerkung zu Hannelore: „Wenn Du im September „Ja" gesagt hättest, so könnte das jetzt unser Haus sein."

Nachmittagsspaziergang am Montag, den 18.03. mit meiner Anmerkung: „Wenn Du im September „Ja" gesagt hättest, so könnte das jetzt unser Haus sein."

Nachmittagsspaziergang am Dienstag, den 19.03. mit meiner Anmerkung: „Wenn Du im September …"

Nachmittagsspaziergang am Mittwoch, den 20.03. mit meiner Anmerkung: „Wenn Du im September…" Diesmal die barsche Antwort: „Nun halt´ endlich die „Klappe". Wenn Du das Haus haben willst, dann geh´ hin zur Rezeption und kaufe es, aber lass´ mich endlich mit Deinem „Geschwafel" in Ruhe." Der Rest des Spaziergangs verlief in tiefer Ruhe. Zurück im Haus brummte es mit einem Mal draußen. Bei der 166 führ ein dänischer Lieferwagen vor und 2 Handwerker stiegen aus. Sie begannen Werkzeug und Material auszuräumen. Der Innenausbau wurde fortgesetzt.

Nachmittagsspaziergang am Donnerstag, den 21.03.: Kein Wort zum Haus 166.

Nachmittagsspaziergang am Freitag, den 22.03. Mit einem Mal die Anmerkung von Hannelore: „Wenn Du das Haus gerne haben willst, dann lass´ uns doch mit Dr. Limburg sprechen." Von mir keine Reaktion.

Nachmittagsspaziergang am Sonnabend, den 23.03.. Mit einem Mal die Anmerkung von Hannelore: „Wenn Du das Haus gerne haben willst…" Von mir keine Reaktion. In der 166 hörte man die Handwerker hämmern und sägen. Vom Himmel fallen dicke Schneeflocken.

EIGENTÜMER ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES FERIENPARKS MIROW

Sonntag, der 24.03., kein Nachmittagsspaziergang. Draußen schneit es. In der 166 werkeln die Handwerker. Nebenan sehen wir Dr. Limburg in die 166 gehen. Nach ca. 15 Minuten kommt er wieder heraus, schaut zu uns herüber, erkennt uns und kommt über die verschneite Gartenfläche und unsere Terrasse zum Haus. Seine Worte: „Sie hier, alles hätte ich erwartet, nur das nicht."

Bei einer Tasse Kaffee erklärte uns Dr. Limburg, dass die 166 wieder zu haben ist. Zwei Mal wäre bei potentiellen Käufern die Finanzierung geplatzt. Jetzt wird das Haus erst einmal fertiggestellt. Nach einer knappen Stunde die Verabschiedung mit seinen Worten: „In einer halben Stunde bin ich wieder im Musterhaus, falls Sie Fragen haben, so kommen Sie doch einfach rüber." Wieder allein schauten Hannelore und ich uns an und waren uns einig: Wir machen es. Wir kaufen die Seeschwalbe 166.

Nach gut 30 Minuten gingen wir ins Musterhaus und machten per Handschlag den Kauf perfekt. Die total „vermurkste Bude" sollte unser werden.

Am 28.03. – Gründonnerstag – die Unterschrift beim Notar in Greven. Die Sache war perfekt. Die Seeschwalbe 166 gehörte uns. Zwischenzeitlich sind 12 Jahre vergangen. Viele Aufenthalte sind ins Land gegangen. Wir lieben den „Park" und wir lieben unsere „Hütte". Sympathisch vor allem die drei Leistungssäulen des Parks, die nach „draußen" in Erscheinung treten. Das sind:

- Ein gut funkionierender Hausmeister- und Außenanlagendienst
- Die gut organisierte „Reinigungsmannschaft" mit dem Housekeeping
- Das bestens aufgestellte Rezeptionsteam

Nur mit Frau Hirchert
habe ich da ein Problemchen: Im Winterhalbjahr, wenn ich allein anreise, will ich an den Kuschelwochenenden für mich auch einen „Kuschelhasen" buchen. Dies wird mir jedes Mal von ihr verwehrt mit den Worten: „So etwas gibt es nicht für Sie." So bewahrt mich Frau Hirchert in ihrer liebevollen, aber bestimmten Art vor Dummheiten und wirklichen Schwierigkeiten. Hier sind wir gut aufgehoben und versorgt.

Auf dass noch viele schöne Jahr in Granzow folgen.

Hannelore und Horst Bültge

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Urlauberportraits ...

Sylvia Middel (39) und Ralf Wicharz (47)

Vor circa 10 Jahren verschlug es das Urlauberpaar zum ersten Mal nach Granzow. Obwohl sich das "Aparthotel Seepanorama" noch im Rohbau befand, waren Sylvias Eltern entschlossen, sich hier ihr festes Feriendomizil zu kaufen. Seitdem kommen auch Sylvia und Ralf regelmäßig. „Dieses Jahr sind wir zum ersten Mal seit vier Jahren alleine verreist, denn unsere vierjährige Tochter haben wir bei den Großeltern gelassen," berichtet Sylvia. Der besondere Reiz liegt für sie in der herrlichen Natur und der sauberen Luft – nicht unwichtig für die beiden Allergiker. Sie genießen die Ruhe, verbringen viel Zeit mit Lesen und unternehmen dreimal die Woche einen Ausflug. Das führte sie nach Waren, mit dem Kanu bis zum Leppinsee und eine Runde mit dem Fahrrad um den Tollensesee bei Neubrandenburg. „Wir haben die 40 Kilometer geschafft," lacht Sylvia, „denn für uns Flachlandtiroler war es dort ganz schön bergig, aber wunderschön." Auf dieser Tour entdeckten die beiden Münsterländer in Usadel ein altes Restaurant. „Erst gingen wir halb durch eine Kneipe und Küche in einen schönen Garten, dort baute die Besitzerin alles selbst an. Es gab einfache Hausmannskost. Wir waren von dieser Ursprünglichkeit begeistert."

Claudia (44), Felix (11), Max (15) Vronzeck und Gero Granzow (46)

Auf der Suche nach einem Urlaubsziel entdeckte Claudia den Granzower See. Ein See mit dem Nachnamen ihres Mannes, da musste sie hin. Nichts konnte dieses Ziel mehr umstoßen. Die vier Waltroper (Recklinghausen) suchten sich einige Monate vorher ihr Ferienhaus und fuhren dann ohne ausführliche Planung zum ersten Mal in die Mecklenburgische Seenplatte. „Wir sind hier im Niemandsland. Google findet uns nicht," lacht Claudia, „deswegen waren wir bis jetzt mit unseren Fahrrädern nur in Mirow." Ein Ausflug, der sich auch wegen des tollen selbstgebackenen Kuchens im Stadtcafé lohnte, da ist sich die Familie einig. Die Kinder zieht es vor allem an den See. „Ich schwimme gerne, aber Gokart möchte ich auch nochmal fahren," sagt der kleine Felix. Das Programm der nächsten Tage steht noch nicht fest. Ein paar Flyer und Zeitschriften helfen bei der Inspiration, aber letztendlich „ist es auch einfach herrlich, hier am See zu sitzen, zu entspannen, zu lesen und Zeit mit der Familie zu verbringen," stellt Claudia fest.

Barbara (64) und Uwe Duske (71)

„Wir sind die Überraschungsgäste für unsere neunjährige Enkeltochter, die gestern Geburtstag hatte," erzählt Barbara. Während ihre Tochter mit der Familie in einem Ferienhaus ihren Urlaub verbringt, haben die Duskes für drei Tage ein Appartement gemietet. „Luxus ist für uns, in Berlin in den Zug zu steigen und bis Mirow fahren zu können," begeistert sich Barbara, „in dem zauberhaften, einwagongigen Zug von Neustrelitz nach Mirow fühlt man sich, wie in einer kleinen Zeitreise." Das Rentnerehepaar liebt den individuellen Urlaub und kennt die Region sehr gut, da sie hier bereits alles mit ihrem Boot erkundet haben. „Doch für unsere Tochter ist der Park genau das Richtige. Sie möchte nicht immer die Animation

GÄSTE ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES FERIENPARKS MIROW

für ihre drei Kinder machen. Beim Reiten, Fußballspielen und Schwimmen werden so schnell Freundschaften geschlossen, da können dann auch mal die Eltern entspannen," berichtet Barbara.

Wiebke Leppert-Richter (45), Dirk Richter (47), Jana Wilke (45), Jannes Wilke (11)

„Mein größter Fisch, den ich bisher gefangen habe, war eine 20 cm große Schleie und das war hier," berichtet der junge Angler Jannes. Seit letztem September begeistert er sich für sein neues Hobby. „Mir gefällt dabei die Geduld und ich mag Fische, deswegen esse ich sie auch nicht und schmeiße alle wieder rein," so Jannes. Besonders schöne Erinnerungen verbindet die Familie mit dem Nachtangeln, wo sie vor allem die Ruhe genossen hat. Fast jeden Tag sind sie für 4 bis 5 Stunden auf dem Steg anzutreffen. „Wir waren Pfingsten zum ersten Mal an der Müritz. Damals haben wir viele Ausflüge gemacht. Jetzt möchten wir nur angeln und uns erholen," sagt Jana. Die zwei befreundeten Familien aus Köthen (Sachsen-Anhalt) fahren schon seit Jahren zusammen in den Urlaub. Ihre Sommerferien wollten sie eigentlich an der Ostsee verbringen. Da dort alles ausgebucht war, erinnerten sie sich an ihre schöne Zeit in Mecklenburg und kamen erneut her. „Hier ist es sehr schön naturbelassen, keine zugebauten Ufer, nur Seerosen, das gefällt uns," sind sich alle einig.

Daniela (37), Leonard (8) und Matz (5) Pfender

Daniela ist bereits zum dritten Mal im Ferienpark. Unterschiedlichste Ereignisse führten sie her: Betriebsausflug, Geburtstag, Volleyballverein. „Jeder findet hier eine Beschäftigung," sagt Daniela. „Die Kinder wollen baden und auf den Spielplatz. Auf dem Beachvolleyballfeld können die Erwachsenen spielen. Zusätzlich spiele ich mit Matz Handball." Bei gutem Wetter verbringen sie die ganze Zeit auf dem Gelände. Fester Bestandteil ist auf jeden Fall eine Kanutour. „Was soll ich sagen, die Seenplatte bedeutet für mich Wasser, Wasser, Wasser," lacht Daniela.

Philipp (38), Almut (38), Justus (7) und Henrik (4) Kleinmann

Die Familie aus Köln entdeckt zum ersten Mal die Mecklenburgischen Seenplatte. Nachdem sie eine Woche in Lübeck verbracht hatten und anschließend nach Berlin weiter reisen, suchten sie ein Ziel in der Mitte. Oberstes Ziel: Entspannung. „Wir möchten kein Auto fahren und alles von hier aus unternehmen," berichtet Philipp, „Baden, Spielen, Ausruhen stehen auf dem Programm." „Wir genießen die Natur und das Draußensein," ergänzt Almut. In einem Kanadier sind sie alle an den Seerosenfeldern vorbei und mit Picknickutensilien ausgestattet zum Leppinsee gefahren. „Das war für mich das bis jetzt schönste Urlaubserlebnis," sagt der siebenjährige Justus. Die Abende klingen oft am Grill und mit Stockbrot aus.

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

… im Sommer 2014.

Astrid Steltner (40) mit Familie

Astrid sitzt mit ihrer 10 Monate alten Tochter auf der Wiese, während ihr Mann mit den anderen beiden Kindern im Wasser planscht. Die Familie war bereits letztes Jahr eine Woche im Ferienpark, jetzt sind es zwei. „Das Hin- und Herfahren mit den Kindern ist etwas anstrengend, deswegen bleiben wir an einem Ort," sagt Astrid, „Obwohl viel los ist, haben wir trotzdem unsere Ruhe. Das große Gelände bietet ausreichend Platz für jeden. Wir packen die Tasche und sind am See, das gefällt uns." Ihre Kinder nutzten bereits letztes Jahr das Animationsprogramm. Bogenschießen, Angeln, Reiten und Pizzabacken machte ihnen Spaß. „Wir nehmen nicht alles mit, aber vieles von dem, was angeboten wird," so Astrid, „außerdem sind wir mit der Qualität und der Freundlichkeit des Personals sehr zufrieden." Um ein bisschen Ostseeluft zu schnuppern, fuhren sie einen Tag nach Warnemünde. „Wenigstens einmal im Jahr möchte ich an die Ostsee. Von hier ist es nicht mehr weit und lohnt für einen Tagesausflug," sagt Astrid. Die Seenplatte bedeutet für die Familie „herrliche Landschaft, kurze Anfahrt, kein Stress und viele tolle Seen."

Ines Buron (38) mit Familie

„Für mich ist Urlaub, wenn ich mich um nichts kümmern muss," so Ines, „ich nutze die Zeit zum Lesen und zum Entspannen." Das vor ihr liegende Buch stammt aus der Bücherstube im Mirower Kirchturm. In der ersten Etage kann man dort aus einer reichhaltigen Auswahl Bücher für nur einen Euro kaufen. „An solchen Angeboten komme ich nicht vorbei," gesteht Ines. Die Furchheimerin ist zum ersten Mal in der Mecklenburgischen Seenplatte. Eine Tante, die bereits seit fünf Jahren in den Ferienpark reist, hat ihrer Familie den Urlaub geschenkt. „Im Gegensatz zu uns hat unsere kleine Tochter ihren kompletten Aufenthalt bereits verplant und sich selbständig beim Animationsprogramm eingetragen. Außerdem hat sie gleich Kontakt mit dem etwa gleichaltrigen Jungen des Nachbarhauses aufgenommen und seitdem ist sie immer unterwegs," lächelt Ines mit dem Blick zum See, wo sich ihre Tochter gerade im Sandburgenbau übt, da es in ein paar Tagen dazu einen Wettbewerb gibt. Ein Besuch im Müritzeum und im Flugzeugmuseum in Rechlin standen bereits auf dem Programm. „Mit dem Schiffsanleger vor der Tür sind wir spontan zu einer Tour aufgebrochen," und Ines ergänzt, „wer hier Langeweile hat, ist selber Schuld."

Christine Höppner-Kunze (45), Matthes (8), Tim (10), Edith Höppner (64)

Die Familie aus Cuxhaven ist zum ersten Mal im Ferienpark Mirow. Das Mecklenburger Land ist ihnen allerdings gut vertraut, da es die Heimat von Christines Vater ist. Mit herrlichem Sommerwetter im Gepäck nutzen sie sämtliche Aktivitäten an und auf dem Wasser: „Ich bin heute mit dem Kanu fast bis zum Leppinsee gepaddelt. Das war alleine etwas anstrengend, aber mit den Seerosenfeldern links und rechts unvergesslich schön. Dazu die Ruhe, wenn jeder vor sich her gleitet, herrlich", berichtet Christine. Mit Mecklenburg verbindet sie vor allem weite bis zum Horizont reichende Felder und einsame Spazierwege. „Hier schafft man es, niemanden zu sehen", freut sich Christine. Mit dem Wasserstreter brachen sie bereits zu einer Tour um den See auf und am kommenden Tag steht eine Fahrt mit einem kleinen Motorboot auf dem Programm. „Der Vermieter meinte, das schaffe jede Frau, da bin ich mal gespannt", lacht Christine. Die Kinder verbringen die Zeit am liebsten mit Baden. „Als das Wetter mal schlechter war, nutzten sie sofort das Schwimmbad im Wellnessbereich, das ist wirklich ideal", so Edith. Als Abendbeschäftigung haben sie in der Schloßbrauerei in Mirow gegessen oder waren im Kino in Neustrelitz.

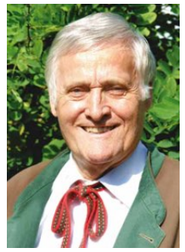
Werner (65) und Hugo (2) Breum

Einmal im Jahr bricht die Familie Breum zum gemeinsamen Urlaub auf. Dieses Jahr verschlug es sie nach Granzow. „Hier haben die Kinder alles, was sie brauchen: Sand, Wasser, gutes Wetter und andere Kinder", sagt der mit seinem Enkel im Sand spielende Werner, während der Rest der Familie sich im Wasser vergnügt. Hin und wieder unternehmen sie kleine Ausflüge in die Umgebung. In Wesenberg besuchten sie das Spielzeugmuseum. „Das war ganz toll. Ich habe meine eigenen Sachen wiedererkannt", schwärmt Werner, „in zwei Räumen waren Gerätschaften und Spielzeug aus früheren Zeiten untergebracht, das begeisterte auch die Kinder." Die stehen bei diesem Urlaub im Mittelpunkt. Der Opa wohnt im Harz und die Enkel in Nordrhein-Westfalen, da möchte man die gemeinsame Zeit mit der Familie so intensiv wie möglich nutzen. Das kann manchmal auch Sandburgenbau für mehrere Stunden am Tag bedeuten.

GÄSTE ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES FERIENPARKS MIROW

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Das Team ...


GESCHÄFTSFÜHRER
Dr. C.O. Limburg

DIREKTION
Frau Stuff

VERWALTUNG
Herr Jeschke

LEITUNG REZEPTION
Frau Hirchert

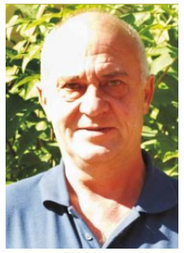
REZEPTION
Herr Becker

REZEPTION
Frau Götte

LEITUNG TECHNIK
Herr Rennoch

LEITUNG HOUSEKEEPING
Frau Gustav

HOUSEKEEPING
Frau Wogurka


HAUSMEISTER
Herr Wundrach

HAUSMEISTER
Herr Kiesel

HAUSMEISTER
Herr Dreßler

HAUSMEISTER
Herr Knuth

HAUSMEISTER
Herr Thedran

GÄRTNER
Herr Sperling

GÄRTNER
Herr Vöske

GÄRTNERIN
Frau Wegner

IT
Herr Gustav

MARKETING
Frau Gerlach

VERKAUF
Frau Fujawa

VERKAUF
Herr Müller

BUCHHALTUNG
Frau Breßler

BUCHHALTUNG
Frau Witte

20-JÄHRIGES JUBILÄUM DES FERIENPARKS MIROW

... freut sich auf die Zukunft des Ferienparks!

ALL SEASON PARKS®
EINFACH SCHÖNER URLAUB.

Ferienpark Mirow | Walter-Gotsmann-Straße 2 | 17252 Mirow / OT Granzow,
Tel. +49 (0) 39833 60-0 | Fax +49 (0) 39833 60-110
info@allseasonparks.de | www.allseasonparks.de

ALL SEASON PARKS®

EINFACH SCHÖNER URLAUB.